

GEMEINDEBRIEF

JUNI
JULI
AUGUST 2026

Evangelische
Kirchengemeinde
Frankfurt (Oder) – Lebus



STADTLANDFLUSS



ALLE(S)
UNTERWEGS ...

UNTERWEGS
ZUM FRIEDEN
Seiten 4, 6, 8

UNTERWEGS
IM SOMMER
Seiten 3, 9, 12, 13, 17, 26, 27



Orthodoxes Osterfest in der Kathedrale in Odesa

Zu Besuch in Odesa

Gedenktafeln an gefallene Mitbürger in der Gemeinde Pohrwby bei Kyjiw

Mit Geflohenen aus einem zerstörten Dorf am Dnipro

Beschädigtes Wohnhaus nach Angriff auf Kraftwerk Pohreby

Fotos: Frank Schürer-Behrmann

Bericht Seite 4



ALLE(S) UNTERWEGS

In der Sommerzeit sind (fast) alle unterwegs. Dabei könnten wir uns auf die Bibel berufen. Schließlich beginnt die Geschichte des Volkes Israel mit der Aufforderung Gottes an den Stammvater Abram: „Geh aus deinem Vaterland in ein Land, das ich dir zeigen will.“ (1. Mose 12,1)

Das ist mehr als eine Ferienreise zur Erholung. Abraham soll fast alle Beziehungen hinter sich lassen und einen Neuanfang wagen. Am Ende bekommt er sogar einen neuen Namen: Abraham, Vater vieler Völker. Ganz allein ist er aber doch nicht unterwegs. „So nahm Abram Sarai, seine Frau, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten.“ (1. Mose 12,5) Das ist Stoff für die Comedians – ob Sarai sich da durchgesetzt hat?

Jesus ist mit seinen Jüngern strenger: „Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in Euren Gürteln haben, auch keine Reisetasche, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe und kein Stecken“ (Matthäus 10,11). Sie sollen sich den Menschen und den Situationen aussetzen, in die sie geraten, daran wachsen – und darin Gott begegnen, in der überraschenden Freundlichkeit von fremden Menschen, oder in der glücklichen Rettung aus einer Gefahr.

Schließlich natürlich Goethe: „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“ Dabei geht es nicht in erster Linie um Wissen: „Wer hat diese Kirche wann gebaut? Wie hoch ist der Berg?“ Sondern um Wachstum der Persönlichkeit: „Jetzt kann ich die Welt anders sehen – und ich bin gleichzeitig klüger, bescheidener und dankbarer.“

Die Oma einer Freundin sagte allerdings schon vor langer Zeit: „Was soll ich verreisen? Dass kommt doch alles im Fern-sehen (!)“ In Rom kann man nicht treten, und vor dem Mount Everest (oder Chomolungma) stehen die Bergsteiger: innen Schlange. Vielleicht liegt das schönste Reiseziel ganz in der Nähe – oder auf dem Sofa zuhause in einem Buch mit fernen Gedankenwelten.

Entscheidend ist, dass wir wenigstens ein bisschen von dem erleben, was Gott Abram und Sarai verspricht: „Ich will Dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Lasst uns die Freude und die Kraft, die uns beim Reisen zuwächst, bewusst wahrnehmen, gut hüten und dann mit anderen teilen.

Uns allen eine gute Sommer- und Reisezeit. Und Freude an den Beiträgen zum Unterwegs-Sein in diesem Gemeindebrief! Und ein fröhliches Wiedersehen!

Ihr und Euer Frank Schürer-Behrmann

ZU BESUCH BEI GESCHWISTERN

– eine ökumenische Delegation reiste nach Kyjiw und Odesa

Die Reaktion auf das Vorhaben, die Evangelisch-lutherische Geschwisterkirche in der Ukraine zu besuchen, waren unterschiedlich. Viele waren besorgt – ist das nicht zu gefährlich? Eine Reise in ein Kriegsgebiet?

Später gab es sogar bössartige Kommentare in den sog. sozialen Medien: Dahin sollte man nicht fahren. Es gibt doch hier genug zu tun. Und Herabwürdigungen der Menschen dort.

Aber viele andere verstanden sofort und sagten: Wunderbar, dass ihr das macht. Nehmt unsere Grüße mit, und auch eine Spende. Und nach der Reise fragen sie: Wie geht es den Menschen? Und was können wir für sie tun?

Aber wie kam es überhaupt dazu? Ausgelöst wurde der Besuch durch die Einladungen von Bischof Pavlo Shvarts und Pfarrer Alexander Gross von der kleinen DELKU (der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche der Ukraine, die früher einmal von „Schwarzmeerdeutschen“ gegründet wurde), u.a. bei den Christlichen Begegnungstagen in unserer Stadt 2024. Auf die Frage, wie wir sie unterstützen könnten, antworteten sie: Kommt uns besuchen, und Bischof Shvarts bekräftigte diese Einladung auf Nachfrage im Winter 2026.

Daraufhin sprachen sich unser Kirchenkreis und das Ökumenische Europa-Centrum für einen Besuch aus, und eine

kleine Reisegruppe von sieben Personen bildete sich. Eine kurzfristige Spendenaktion ergab zusammen mit weiteren Spendenmitteln eine Summe von etwa 15.000 € für Sozialprojekte der DELKU und die dortige Caritas. Die Gemeinde der DELKU in Kyjiw betreibt mit dem „Haus der Barmherzigkeit“ eine Unterkunft für wohnungslos gewordene Menschen, Ältere und Kriegsheimkehrer, und die Gemeinden im Umland von Odesa machen eine Sozialarbeit für Kinder und Ältere aus den umliegenden Dörfern wie für Geflüchtete aus den Kriegsgebieten. Die Erfahrungen bei der Reise waren intensiv. Ein paar Schlaglichter seien genannt:

Die Ukraine ist ein modernes europäisches Land mit einem in vielem funktionierenden Leben. Die Nachtzüge von Przemysl nach Kyjiw und Kyjiw nach Odesa fahren pünktlich, die Nachbar:innen auf den Schlafliegen waren freundlich und zeigten auf ihren Smartphones ihre Familienangehörigen, die in Lwiw, Krakau oder Hamburg lebten. Die Innenstädte sehen in vielem aus wie andere mitteleuropäische Innenstädte, einschließlich der internationalen Ladenketten.

Gleichzeitig ist der Krieg immer gegenwärtig. In den Zugabteilen liegen Anweisungen für den Fall eines Drohnenangriffs aus, und der Schaffner vergewissert sich, dass alle informiert sind. In den Innenstädten stehen auf den Plätzen un-

zählige ukrainische Fähnchen, auf die die Namen von gestorbenen Soldat:innen und Kriegsoffizieren mit ihren Geburts- und Sterbedaten aufgeschrieben sind. Viele sind aus den 1980er Jahrgängen, also heute um die 40jährige. Und alle verfolgen auf den Handys die Luftalarme und verhalten sich dann je nach Grad der Gefahr pragmatisch. Die Kinder in den Schulklassen müssen allerdings immer die Schutzräume aufsuchen, manchmal mehrmals und viele Stunden am Tag. In Gemeindegesprächen begegneten wir Menschen, die vor der russischen Besatzung geflohen sind: Dort herrscht nicht „Friede“, sondern Gewalt. Deswegen haben wir auch keine Infragestellungen des Verteidigungskrieges der Ukraine gehört, sondern wahrgenommen, wie die Menschen ohne großen Pathos ihren Teil leisten – in der materiellen, medizinischen und seelsorgerlichen Begleitung der Soldaten. So sehr sie sich ein Ende des Krieges wünschen, stellen sie sich angesichts der Unnachgiebigkeit der russischen Angreifer eher auf einen längeren Verlauf ein.

Die Dankbarkeit für unseren Besuch wurde immer wieder ausgesprochen. Die Sorge ist groß, nicht gesehen und vergessen zu werden. Mitmenschliche Begegnungen in Freundlichkeit, Offenheit und Achtsamkeit stärken angesichts der erschütternden Erfahrung, täglich grundlos Opfer von brutalen, willkürlichen und terroristischen Angriffen im Inland und

einer gegen alle Seiten rücksichtslosen Kriegsführung in den Frontgebieten zu sein.

Wie geht es weiter? Die Beziehungen zur DELKU durch das Berliner Missionswerk unserer EKBO und das Gustav-Adolf-Werk für Evangelische Gemeinden im Ausland der EKBO und der EKD bleiben bestehen. Wir können sie jederzeit weiter durch Spenden unterstützen. Miteinander können wir weiter überlegen, welche weiteren Möglichkeiten der Unterstützung wir haben. Vielleicht in absehbarer Zeit wieder ein Besuch, oder eine Einladung an Gemeindeglieder dort zu einem Besuch bei uns?

Politisch teilen die Mitglieder der Besuchsgruppe die Überzeugung, dass Verhandlungen nicht an fehlender Kompromissbereitschaft der Ukraine scheitern, sondern an den bedingungslosen Forderungen der russischen Seite, die auf die völlige Unterwerfung der Ukraine unter Putins diktatorische Gewaltherrschaft hinauslaufen. Hier müssen der Gewalt und dem Bösen Grenzen gesetzt werden. Dazu kann aller Einsatz beitragen, der deutlich macht, dass die demokratischen Völker und Staaten die Ukraine und ihr Volk nicht abschreiben und aufgeben (und wir als christliche Kirchen unsere christlichen Geschwister auch nicht), und der Russland in diesem Sinne zu ernsthaften Verhandlungen zwingt.

Frank Schürer-Behrmann

Fotos siehe Seite 2

FRIEDEN BEGINNT IM KLEINEN –

Streitschlichterinnen und Streitschlichter an der Evangelischen Grundschule

Informationen zu dieser Arbeitsgemeinschaft erhielten wir von der Schulmediatorin und Horterzieherin Frau Löhde:

„Frieden beginnt oft im Kleinen – im täglichen Miteinander, auf dem Schulhof, im Klassenraum. Genau hier setzen unsere Streitschlichterinnen und Streitschlichter an: Sie helfen dabei, Konflikte zu klären, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden.“

Die Wurzeln dieser Arbeit reichen an unserer Schule schon viele Jahre zurück. Bereits früher gab es sogenannte Konfliktlotsen, deren Einsatz ganz selbstverständlich in den Schulalltag eingebunden war.

In ihrer heutigen Form bestehen die Streitschlichter seit etwa 2016. Grundlage dafür war meine Ausbildung zu

Schulmediatorin im Jahr 2015. Seitdem begleite ich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als Streitschlichterinnen und Streitschlichter und erlebe immer wieder, wie wichtig und wertvoll ihr Engagement für ein friedliches Miteinander ist.“



Wir sprachen mit der Streitschlichterin Mia Schutzan. Mia ist 9 Jahre alt und besucht die 4. Klasse. Mia, warum wolltest du Streitschlichterin werden?

Weil ich es mag, anderen Kindern zu helfen. Es fühlt sich gut an, wenn man einen Streit klären konnte.

Was macht ihr als Streitschlichter genau?

Immer zwei von uns haben in einer Pause Dienst. Wir gehen dann gemeinsam über den Schulhof. Wenn wir einen Streit sehen, gehen wir dort hin und fragen was

los ist. Wenn es einen Streit zu klären gibt, gehen wir dafür in einen extra Raum.

Dort setzen wir uns gegenüber. Wir besprechen, was passiert ist und jeder Beteiligte erzählt aus seiner Sichtweise die Situation. Dabei hören alle gut zu und wir spiegeln, was wir gehört haben. Das ist eine Technik, die wir gelernt haben. Die Kinder sollen auch beschreiben, wie sie sich in der Situation mit der Handlung des anderen gefühlt haben.



Wir suchen dann nach einer Lösung und versuchen, dass sich Streiter A und Streiter B – so nennen wir sie – beieinander entschuldigen. Wir führen dabei ein Protokoll. Wenn sich die Streitenden einig sind, unterschreiben alle unter der Lösung. Einige Tage später verabreden wir uns noch einmal und besprechen, ob es jetzt besser läuft.

Das klingt ja richtig professionell. Hattet ihr eine Art Ausbildung für diese Aufgabe?

Ja, wir wurden 16 Stunden dafür ausgebildet und haben viele Regeln von Frau Löhde gelernt. Wir haben 5 Phasen einer Mediation kennengelernt (Wärme-phase, Klärungsphase, Erhellungsphase, Lösungsphase, Vereinbarung). Was da passiert, haben wir in vielen Rollenspielen geübt. Zum Abschluss gab es eine richtige Prüfung mit einem Fallbeispiel. Außerdem treffen wir uns regelmäßig mit Frau Löhde und besprechen die Streitfälle und zeigen unsere Protokolle.

Was passiert wenn ihr keine Lösung findet?

Dann können wir uns Hilfe von Frau Löhde oder anderen Lehrern oder Horterziehern holen.

Was ist schwierig an dieser Arbeit?

Wenn Kinder nicht mitarbeiten wollen, sich immer weiter streiten, nicht zuhören oder nicht mal sitzen bleiben. Wir können dann keinen zwingen und manchmal einen Streit nicht lösen.

Was gibt es noch für Regeln?

Freunde dürfen nie den Streit von Freunden klären, weil man sonst vielleicht eher für eine Seite ist. Jeder darf ausreden und jeder darf seine Meinung sagen.

Woran kann man euch erkennen?

Wir haben eine blaue Armbinde mit einer Taube drauf. Außerdem soll es bald einen Bildschirm in der Schule geben, auf dem man die Streitschlichter, die im Dienst sind, sehen kann.

Kommen die Kinder auch von allein zu euch?

Manchmal. Und manchmal gehen wir hin, weil wir einen Streit beobachten. Aber oft werden sie von einem Lehrer oder Erzieher zu uns geschickt.

Willst du noch etwas erzählen?

Wir fahren einmal im Jahr zusammen weg, in den Kletterpark oder so und wir treffen uns mit Streitschlichtern von anderen Schulen und tauschen uns aus.

Mia, welchen Tipp würdest du allgemein Kindern geben, die streiten?

Nicht handgreiflich werden, Streit auf die ruhige Art klären und keine Schimpfwörter benutzen.

Vielen Dank für das Interview liebe Mia. Es ist eine tolle und sehr wichtige Aufgabe, die ihr da übernommen habt und auf diese Weise zeigt, dass Frieden im Kleinen beginnt.

Jana Bahr

KINDERKANTATE „FRIEDEN SUCHEN“

Eine musikalische Annäherung an den Frieden

Die Kurrenden unserer Kirchgemeinde laden herzlich zu einem besonderen musikalischen Ereignis ein: Am Samstag, den **13. Juni, um 15 Uhr** erklingt in der Kirche **St. Georg in Frankfurt (Oder)** die Kinderkantate „Frieden suchen“ von John Rausek. Grundlage sind Lieder nach Texten von Birgit Wahren.

Im Mittelpunkt steht die kindliche Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden in seinen verschiedenen Dimensionen: Wie fühlt sich Frieden an? Wie klingt er? Und wo begegnet er uns im Alltag? Die Kinder nähern sich diesen Fragen musikalisch und inhaltlich mit großer Offenheit und Neugier.

Zur intensiven Vorbereitung findet vom 5. bis 7. Juni ein Probenwochenende im Hirschluch statt. Dort werden die Lieder gemeinsam erarbeitet und mit viel Freude und Hingabe eingeübt.

Die Musik lädt dazu ein, sich von ihren leichten, warmen und zugleich zarten Klängen berühren zu lassen. Vielleicht entsteht beim Zuhören auch der Gedanke: „So könnte sich Frieden anfühlen – hier und jetzt. Und vielleicht sogar in mir selbst.“

Kantorin Heike Hardt und das gesamte Team freuen sich sehr auf Ihr Kommen und darauf, Sie auf eine musikalische Entdeckungsreise rund um das Thema Frieden mitzunehmen.

Kantorin Heike Hardt

Kindermusical ©privat

Chorreise 2025 ©Sophia Haerter



CHORREISE

Chorreise der Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei 2026 ins Teschner Land

Die Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei macht sich auch in diesem Sommer wieder auf den Weg zu einer großen gemeinsamen Reise. Vom 9. bis 19. Juli führt sie die jungen Menschen im Alter von 11 bis 18 Jahren ins Teschner Land.

Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Stephan Hardt wird die KJK unterwegs Gottesdienste und Konzerte gestalten und dabei die frohe und tragende Kraft der Musik weitergeben. Das Programm spannt einen weiten Bogen von Werken von Ola Gjeilo und Sebastian Saß über neue Vertonungen von Liedern Paul Gerhardts bis hin zu Gospels und Spirituals. Besonders im Blick steht dabei das Gedenken an den 350. Todestag Paul Gerhardts, dessen Lieder bis heute viele Menschen im Glauben begleiten und stärken.

Auf ihrer Reise wird der Chor an vielen Orten in Polen und Tschechien zu Gast sein – unter anderem in Kattowitz, Wisła, Skoczów, Pszczyna, Dziegiełków, Český Těšín, Chybie, Orzesze und Cieszyn. Überall dort entstehen musikalische Begegnungen, in denen Musik Brücken baut und Gemeinschaft erfahrbar wird. Den Abschluss bildet das Konzert am 19. Juli in der St.-Gertraud-Kirche in Frankfurt (Oder), zu dem die Gemeinde schon jetzt herzlich eingeladen ist.

Die Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei blickt auf viele Jahre lebendiger Konzertarbeit zurück, die sie bereits durch zahlreiche Regionen Deutschlands sowie viele Länder Europas und darüber hinaus geführt hat. Immer wieder wird die Arbeit des Chores für ihre Klangkultur, ihre Ausstrahlung und ihre musikalische Verlässlichkeit geschätzt und gewürdigt.

Damit diese Reise möglich wird und viele Kinder und Jugendliche diese besonderen musikalischen und persönlichen Erfahrungen machen können, sind wir auch in diesem Jahr auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Spende hilft, die entstehenden Kosten zu tragen und jungen Menschen diese prägende Zeit zu ermöglichen. Wenn Sie die Chorreise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Gabe über das Gemeindebüro oder eine Überweisung an den Förderverein für Kirchenmusik in Frankfurt (Oder) e.V.

(IBAN: DE33 1705 5050 3100 6015 98, BIC: WELADED1LOS, Verwendungszweck: Chorreise 2026).

Von Herzen danken wir Ihnen für jede Unterstützung und für Ihr begleitendes Interesse und Ihr Gebet.

KMD Stephan Hardt

KONFIRMATION HEISST: GOTT GLAUBT AN DICH!

Glaubst Du an das Licht am Ende des Tunnels, an die Liebe und dass der Tod nicht das Ende ist? Glaubst Du an für-immer-Frühling, den Zauber des Anfangs und dass manchmal der Himmel der Erde so nah ist, dass man ihn anfassen kann? Was glaubst Du eigentlich, wer Du bist? – Alle Jugendlichen sollen auf dem Weg ins Erwachsenenleben selber über Ihren weiteren Glaubensweg entscheiden dürfen. Dazu gibt es Gelegenheit, wenn in der 8. Klasse Jugendweihe und/oder Konfirmation gefeiert wird. Ab 14 Jahren gelten Menschen in Deutschland als religionsmündig. Grund genug, den eigenen Gewissheiten und Zweifeln mal auf die Spur zu gehen.

Bei der Konfirmation bestätigt Gott sein Ja und das, was er Dir bei der Taufe versprochen hat. Und Du bestätigst das Ja Deiner Taufe gegenüber ihm. – Moment mal: Gegenüber ihm oder gegenüber ihr? Welches Pronomen hat eigentlich Gott? Und wie sieht Gott aus, wenn wir uns kein Bild machen dürfen? Hält Gott alle Fäden in der Hand, an denen wir hängen wie Marionetten? Oder ist Gott längst tot, wie manche Philosoph*innen behaupten? Wozu ist Glaube heute überhaupt noch gut?

Konfikurs – Dein Weg zur Entscheidung!
Wer in Frankfurt (Oder) konfirmiert wird,

war dafür knapp zwei Jahre unterwegs: in ständiger Auseinandersetzung mit den sog. christlichen Werten, hat eine KZ-Gedenkstätte besucht und einen Stasi-knast, war im DDR-Dokumentationszentrum und im Jüdischen Museum, hat sich überlegt, was das alles für uns heute heißt, wie Demokratie und Partizipation funktionieren, hat jüdische und muslimische Menschen kennengelernt, christliche und konfessionslose sowieso. Hat sich selber als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen von Alten und Jungen, Reichen und Armen. Hat Fragen von Bekenntnis, Gerechtigkeit, Theodizee, Gender studiert, im Wald Müll eingesammelt oder Bäume gepflanzt, Religion zwar als sinnstiftend erlebt, aber die Institution trotzdem in Frage gestellt, dreitausendjahrealte Texte auseinandergenommen und in Minecraft wieder neu zusammengefügt, hat selber immer mal was aufgeschrieben und mit ChatGPT Gottesdienst gefeiert. Wer bei uns konfirmiert wird, hat was fürs Leben gelernt: Holz gehackt, abgewaschen, ein Lagerfeuer angezündet, Brot gebacken, getöpfert, gedichtet und Brauseflaschenkorken an der Tischkante geöffnet.

Konfikurs ist unvergessliche Gemeinschaft, spannende Orte, durchfeierte Nächte, Lebensfragen junger Leute, ethische Themen, politische Bildung. Ist

Musik, Brot und Trauben und Zuckerwatte und einfach volle Pulle das ganze Leben. Der Kurs beginnt im September. Das **erste Treffen** findet am **02.09.2026** um **18 Uhr** im Gemeindehaus Kreuz statt.

Am **24. Juni um 18 Uhr** bist Du zusammen mit Deinen Eltern herzlich eingeladen zum unverbindlichen **Infoabend** im Gemeindehaus Kreuz in der Friedrich-Ebert-Straße 53 in Frankfurt (Oder). Da kannst Du uns kennenlernen, etwas über das Kursprogramm erfahren und schon mal schauen, wer außer Dir noch dabei sein könnte. Herzliche Einladung!

Felix Krämer und Susanne Noack

Kinderkirchenübernachtung in der Kirchenruine Lossow

Übernachten unter freiem Himmel und doch geborgen – eine Sommernacht rund um den Johannistag nur für euch Kinder!

Am **20.6. ab 19 Uhr** mit den Pfarrerinnen Marie-Luise Gürtler und Susi Noack. Eure Anmeldung erbitten wir bis 13.6.



Melde Dich hier an:

<https://forms.churchdesk.com/f/tB7Oo2utnb>

Kleine Parknacht

Während der kleinen Parknacht am **20.6.** gibt es wieder ein Kinderprogramm von unserer Gemeinde. Ihr findet uns auf der Insel unter den großen Bäumen zwischen den Parkwegen, auf der Höhe der Kita Hilde Coppi. Herzliche Einladung für alle **ab 17 Uhr** in den sommerlichen Abend im Park!

JUGENDREISE NACH RELLINGEN BEI HAMBURG

für junge Leute zwischen 14 und 27 Jahren am letzten August-Wochenende

Nachdem Jugendliche aus Rellingen uns im vergangenen November in Frankfurt (Oder) besucht und mit uns ein spannendes Seminar- und Konzertwochenende verlebt haben, wollen wir uns in diesem Jahr zum Gegenbesuch aufmachen:

Vom **28.-30.08.2026** fahren wir mit Kleinbussen nach Rellingen, treffen dort Pfarrerin Inga Millon und die sympathischen und engagierten Leute wieder, die bei uns waren, feiern zusammen Technogottesdienst und arbeiten in Hamburg am Thema Wohnungslosigkeit.

Dafür haben wir einen Workshop gebucht, aus dem wir sicher viele interessante Impulse mitnehmen können. Selbstverständlich wird auch Zeit sein, Hamburg individuell zu erkunden. Die Reise kostet pro Teilnehmer*in 50 €. Wir sind ganz einfach untergebracht, brauchen also Schlafsäcke und Isomatten. **Anmeldungen** bis 01.08. bitte an

Susanne Noack
(susanne.noack@gemeinsam.ekbo.de)

Jugendbegegnung mit Jugendlichen aus Rellingen Nov 2025, Foto: Susi Noack



SOMMERFEST UND FREIE PLÄTZE - KITA „GERTRAUD-MARIEN“

Liebe Gemeindemitglieder, wie jedes Jahr feiern wir im Juni unser Sommerfest in der Kita „Gertraud-Marien“, Halbe Stadt 12, nach dem Gottesdienst in der St. Gertraud-Kirche. Wir freuen uns am **14. Juni** über zahlreiche Besucher, für deren leibliches Wohl gesorgt ist. Auch Bastelangebote können gerne genutzt werden.

Da zum kommenden Schuljahr wieder Kitaplätze frei sind, freuen wir uns, Ihnen im Rahmen einer Besichtigung unsere Kita zu zeigen und Fragen zu beantworten.

Fröhliche Grüße aus der Kita
„Gertraud-Marien“.



25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Wir laden ein!
Die Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder) feiert 25-jähriges Jubiläum! Zu diesem Anlass möchten wir zum **Schulfest am 26.06.2026 ab 14 Uhr** auf dem Schulgelände in der Luisenstraße 25d herzlich einladen.

Es erwarten Sie zahlreiche Stände und ein buntes Treiben. Der Nachmittag wird dort mit einer Andacht, die um 17 Uhr beginnt, beendet. Kommen Sie gern vorbei!

Für die Steuergruppe „Schuljubiläum“
Annett Schöfisch

Liebe Gemeindeglieder,

die Sitzung im März war getragen von dem Hauptthema der Fairen Gemeinde. Dazu war der Fairnessbeauftragte Hr. Dr. Richter eingeladen, welcher zur Rezertifizierung und zu dem Eckpunktepapier der fairen Gemeinde informierte. Einiges, welches bereits zur Erlangung des Siegels in 2017 eingeführt war, ist im Lauf der Zeit in Vergessenheit geraten und soll Hauptamtlichen aber auch Gemeindegliedern wieder ins Gedächtnis gerufen werden. Ebenfalls wurde ein Partnerschaftskreis gegründet. Da die Partnerschaft mit Elista (Russland) ruht, soll die kreiskirchliche Partnerschaft mit Gemeinden in Kuba auch auf unserer Gemeinde ausgeweitet werden.

Die Mitglieder des neuen Gemeindebeirats wurden aufgeführt und beschlossen, die konstituierende Sitzung des Gemeindebeirates erfolgte am 24.3., als Vorsitzender wurde Herr Andreas Scheele gewählt.

Während der Umbaumaßnahmen im KVA wird der Gemeindesaal in Neuberesinchen für voraussichtlich ein Jahr an den Kirchenkreis vermietet, welcher diesen als Lagerraum nutzen möchte.

Für die Aprilsitzung trafen wir uns im CVJM-Haus in der Lindenstraße. Nach den Regularien informierte uns Herr Rossius als Mitarbeiter des CVJM über dessen vielfältige Arbeit. Pfn. Gürtler

hatte sich bereit erklärt, die ihr für die Entsendung zugeteilte Pfarrstelle weiterhin zu besetzen. Deshalb fand im GKR die Pfarrwahl statt. Diese fiel einstimmig zu Gunsten von Pfn. Gürtler aus. Auch die Mitglieder für die regionalen Beiräte wurden aufgeführt und bestätigt. Das Brandschutzkonzept für die St. Gertraud Kirche soll in eine konkrete Maßnahmenplanung überführt werden. Dafür mussten die erforderlichen Gelder beschlossen werden.

Die Gemeindestatistik sowie Stellungnahmen von GKR-Mitgliedern zum neuen Leitbild des Kirchenkreises wurden vorgestellt.

Im Mai konnten wir zuerst eine Besichtigung der Wulkower Kirche und des Grufthauses vornehmen: Thomas Drescher berichtete zur Geschichte und zum Wulkower Gemeindeleben.

Auch die katholische Kirchengemeinde möchte für die Zeit des Neubaus des Kindergartens Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen mieten. Das Gemeindezentrum Neubesinchen wurde dafür begangen und eine Einigung mit dem KVA über die Aufteilung der Räume besprochen.

Die Konfirmation der 21 Konfirmanden am Pfingstsonntag wurde bestätigt.

Mit frühlingshaften Grüßen
Gabriele Tomaselli

FAIRE GEMEINDE - NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Schöpferischer Auftrag an uns Christen

Wir leben in einer Zeit der globalen Krisen, die immer mehr die Zukunft des Lebens auf unserem Planeten in Frage stellen. Die Herausforderungen, vor denen die Weltgemeinschaft steht, sind riesig. Angesichts der Überschreitung der sogenannten planetarischen Grenzen in vielen Bereichen mit all ihren Folgen sind Mensch und Natur in allen Erdteilen mittel- und langfristig betroffen. Das Überleben der Menschheit und auch der Fortbestand der nichtmenschlichen Natur, wie wir sie heute kennen, ist in Gefahr. Angesichts dieser Einschätzung empfinde ich es schwer in dem derzeit praktizierten Wirtschaftssystem auf eine Umkehr zu hoffen.

Das angebliche Zitat Martin Luthers „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ werte ich als Ausdruck tiefen Glaubens, dass eine Umkehr doch gelingen kann – es liegt an uns allen.

Bei der Nachhaltigkeit geht es um die Frage, wie wir heute leben müssen, damit alle Menschen in der Gegenwart und in der Zukunft gut leben können, ohne dass wir dafür die Schöpfung weiter zerstören und schädigen. Das ist eine große Herausforderung für unsere Weltgesellschaft, der sich auch die Kirchen stellen. Nachhaltig Wirtschaften schaffen wir, wenn wir neuen Denkansätzen Raum

geben, ungewöhnliche Allianzen schmieden und sozialverträgliche Lösungsansätze finden. Photovoltaik auf Kirchendächern, ist die Ablehnung des Denkmalschutzes noch zeitgerecht?

Die Kirchen in Deutschland, mit etwa 550.000 Hektar Landbesitz, sind nach der öffentlichen Hand die zweitgrößten Landbesitzerinnen. Eine nachhaltige Bewirtschaftung dieser Flächen könnte einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung fairer Einkommen für Landwirtinnen leisten, die lokale Wirtschaft stärken und den ökologischen Fußabdruck der Kirchen reduzieren.

Die Klimakollekte kompensiert seit 25 Jahren unvermeidbare Emissionen aus Elektro- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier und Druckerzeugnissen.

Seit 2017 trägt unsere Kirchengemeinde das Siegel „Faire Gemeinde“. Eine Auszeichnung für das Überdenken unseres Konsums und Energieverbrauchs, unsere Akzeptanz von Grenzen und unsere neue Definition von Genuss und Lebensfreude. Das Thema ist überaus umfangreich; in diesem Artikel kann nicht auf alles eingegangen werden. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.ekd.de/nachhaltigkeit-in-kirchengemeinden-32362.htm>

https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/transformation2021.pdf

<https://www.kircheundklima.de>

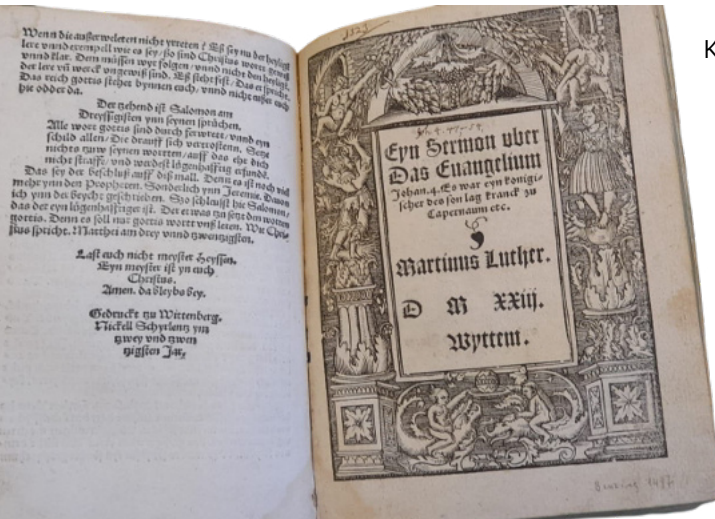
Jörg Siewert

EYN SERMON

Das Buch aus unserer Marienbibliothek, das ich dieses Mal auslegen werde, ist auch wieder eine kleine Kostbarkeit. Obwohl nicht groß, so doch aber ziemlich dick, beinhaltet es z. B. einen Briefwechsel Luthers mit dem Rat zu Leipzig. Eine Antwort Luthers auf ein Buch des Herzog Georg zu Sachsen, gedruckt bei Hans Lufft zu Wittenberg, der ja auch bekanntlich die erste vollständige Lutherübersetzung im Jahre 1534 herausgegeben hatte. Unter Herzog Georg von Sachsen war auch der Freund und Berater Luthers,

Georg Spalatin, tätig, der dieses Buch zusammengefasst hat. Auch mehrere Sermonen (Predigten) Luthers, z. B. der „Sermon auf das Evangelium von dem reichen man und dem armen Lasaro“ aus dem Jahre 1523 sind in diesem Buch zu finden. Gedruckte Beiträge also aus den Jahren 1510–1533. In dieser Zeit fanden ja auch in Mittel- und Süddeutschland die Bauernkriege, die großes Leid anrichteten, statt und auf die sich einige der Beiträge in diesem Buch beziehen.

Kerstin Papmahl
(Archiv und
Offene Kirche)



Offene Kirche St. Gertraud

Die St. Gertraud-Kirche ist über die Sommersaison unter der Woche von Montag bis Freitag 10-16.00 Uhr für Besucher und Besucherinnen geöffnet – dank unserem Kirchenhüter-Team!

SOMMER IN DER HEILANDSKAPELLE

Ort: Heilandskapelle Eichenweg 41
Frankfurt (Oder)

Freitag | 5. Juni | 18.30 Uhr
Musikalische Lesung
„Und der Wal spuckt mich aus“

Der Kirchenmusiker Jan Simowitsch (ehemaliger Popmusik-Beauftragter der Nordkirche) liest aus seinem Buch „Und der Wal spuckt mich aus“ und spielt dazu eigene Lieder.

Sonntag | 21. Juni | 17 Uhr
„Querblechein“

Der Frankfurter Posaunenchor unter der Leitung von Landesposaunenwart i. R. Siegfried Zühlke nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch die Epochen der Musik.

Donnerstag | 25. Juni | 17 Uhr
Theater in der Heilandskapelle
„Lyrik trifft Kunst“ oder „Behütete Lyrik“


Unter der Leitung von Ines Kretzschmar führen Schüler der 6. Klasse des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums ein Theaterprojekt auf. Im Anschluss wird gegrillt.


Mittwoch | 22. Juli | 17:30 Uhr
Vortrag „Lost Places in Frankfurt (Oder)
Teil 2“


Der Restaurator Bernhard Klemm berichtet in einem Bildvortrag über vier weitere vergessene Plätze in Frankfurt (Oder).





 Sonnabend, 6. Juni – 14:30 Uhr
Kirche Kliestow
Jubiläumskonzert
20 Jahre Kliestower Kirchenchor
Leitung: Mewa Topolska
Mitwirkende: Jana Fischer,
Vincent Kiefer
Andacht: Pfn. Anna Seidel


 Kindermusical
Sonnabend, 13. Juni – 15 Uhr
Kirche St. Georg
Musical – Frieden suchen
Kindermusical von John Rausek
Leitung: Heike Hardt, Hilde Anlauff
und Peggy Einkel
Eintritt frei


 **38. Internationaler Orgelzyklus**
Dienstag, 23. Juni – 20 Uhr
St.-Gertraud-Kirche
**„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel“
Konzert für Bariton und Orgel**
Johannes Brahms: Vier ernste Gesänge,
Antonin Dvorak: Auswahl an Biblischen
Liedern,
Franz Liszt: Cantico di San Francescoca,
Oskar Gottlieb Blarr: Tefila lemosche
(Gebet des Moses, Ps. 90)
Stefan Adam, Hannover – Bariton
Dietrich Modersohn, Jena – Orgel
Karten zu 12 € / erm. 10 € an der
Abendkasse
anschließend Stehempfang

 21. Juni – 15 Uhr
Kirche Kliestow
Sommerkonzert
Extrachor Frankfurt
Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen
für alle.


 Sonnabend, 27. Juni – 17 Uhr
Lebus
Weißer Nacht
mit den Vokaliesen


 **38. Internationaler Orgelzyklus**
Dienstag, 7. Juli – 20 Uhr
St.-Gertraud-Kirche
Orgelkonzert
Thorsten A. Pech, Weimar
Karten zu 7 € / erm. 5 € an der Abend-
kasse (Kinder frei)

 Musikalische Vesper
Sonntag, 19. Juli – 17.00 Uhr
St.-Gertraud-Kirche
**Abschlusskonzert der Chorreise der
Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei**
ins Teschener Land
Es erklingt Chormusik aus verschiede-
nen Jahrhunderten und Vertonungen
von Liedern von Paul Gerhardt
Leitung: KMD Stephan Hardt
Karten zu 10 € / erm. 7 €


 **38. Internationaler Orgelzyklus**
Dienstag, 21. Juli – 20 Uhr
St.-Gertraud-Kirche
Orgelkonzert
Sara Musumeci, Italien
Karten zu 7 € / erm. 5 € an der Abend-
kasse (Kinder frei)


 **Silbermannorgel – Treff**
Sonnabend, 25. Juli – 17 Uhr
Dorfkirche Guldendorf
Regine Daniels-Stoll – Violoncello
Stephan Hardt – Orgel
ab 16 Uhr Kaffeetafel
Karten zu 7 € / erm. 5 € (Kinder frei)


 Sonnabend, 1. August – 19 Uhr
Kirche Lebus
Folk Konzert mit Clover

 **38. Internationaler Orgelzyklus**
Dienstag, 4. August – 20 Uhr
St.-Gertraud-Kirche
Orgelkonzert
Stefan Donner, Wien
Karten zu 7 € / erm. 5 € an der Abend-
kasse (Kinder frei)

 **Silbermannorgel – Treff**
Sonnabend, 15. August – 17 Uhr
Dorfkirche Guldendorf
Silvia Scheffler – Texte
Frank Thomas – Orgel
Johann Kuhnau – „Biblische Sonaten“
ab 16 Uhr Kaffeetafel
Karten zu 7 € / erm. 5 € (Kinder frei)

 **38. Internationaler Orgelzyklus**
Dienstag, 18. August – 20 Uhr
St.-Gertraud-Kirche
Orgelkonzert
Lilo Kunkel, Würzburg
Karten zu 7 € / erm. 5 € an der Abend-
kasse (Kinder frei)

 Sonntag, 30. August – 15 Uhr
Lebus
Jubiläum 60 Jahre Posaunenchor Lebus

 **38. Internationaler Orgelzyklus**
Dienstag, 1. September – 20 Uhr
St.-Gertraud-Kirche
Orgelkonzert
Sonja Betten, Schweiz
Karten zu 7 € / erm. 5 € an der Abend-
kasse (Kinder frei)

	Gottesdienste	Musik und Feste	Lutherstift und Wichernkapelle
7. Juni 1. So. n. Trinitatis	10 Uhr Umweltgottesdienst (Gürtler, Seidel) S. 26 11 Uhr Hohenwalde Simsongottesdienst (Noack) S. 27	Freitag , 5.6., 18.30 Uhr Heilandskapelle Musikalische Lesung „Und der Wal spuckt mich aus“ mit Jan Simowitsch S. 19 Samstag , 6.6., 14 Uhr Kirchenruine Lossow Andacht zum Sommerfest (Gürtler) Samstag , 6.6., 15 Uhr Kliestow Konzert 20jähriges Jubiläum Kirchenchor S. 28	10 Uhr Kapelle Lutherstift Andacht zur Festveranstaltung 10 Jahre neues Krankenhaus (Döpmann / Werdin) 10.30 Uhr Wichernkapelle (Gründler)
14. Juni 2. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Gertraud Gottesdienst mit Taferinnerung, anschließend Spaziergang zum Sommerfest der Kita Halbe Stadt (Gürtler & Team) S. 26 10 Uhr Lebus (Kraetke)	Samstag , 13.6., 15 Uhr St. Georg Musical „Frieden suchen“	
21. Juni 3. So. n. Trinitatis	Freitag , 19.6., 16.30 Uhr St. Gertraud Festkonzert zum Jubiläum der Ev. Grundschule Freitag , 19.6., 14 Uhr, St. Gertraud Gottesdienst zur Eröffnung der Festwoche Ev. Schule (Hein + Team) Freitag , 19.6., 19 Uhr Gemeindehaus Kreuz, Abendandacht (Noack) Samstag , 20.6., Lossow Ruine Kirchenübernachtung Johannistag (Gürtler, Noack) Sonntag , 8.30 Uhr Morgenandacht für alle 10 Uhr St. Georg mit AM (Seidel) 10.30 Uhr Wildparkgottesdienst (Gründler, Noack)	Freitag , 19.6., 16.30 Uhr St. Gertraud Festkonzert zum Jubiläum der Ev. Grundschule Samstag , 20.6. Rosengarten Rosenfest (Eröffnung 14 Uhr, Andacht 14.30 Uhr, Seidel) Samstag , 20.6., 17 Uhr Lennépark Pop-Up-Church Kleine Parknacht (Gürtler, Noack) 21.6., 15 Uhr Kliestow Sommerkonzert Dienstag , 23.6. St. Gertraud 20 Uhr Eröffnung Orgelzyklus Mittwoch , 24.6. Ivana Kupala an der Oder (Glashaus) S. 29	10 Uhr Lutherstift AM (Wackwitz)

	Gottesdienste	Musik und Feste	Lutherstift und Wichernkapelle
28. Juni 4. So. n. Trinitatis	Samstag , 27.6., 10 Uhr Kitagottesdienst für die Kita / Kirche Lebus (H. Krämer) 10 Uhr St. Gertraud (Schürer-Behrmann) KiGo 10 Uhr Kirche Kliestow mit AM (Werdin) 11 Uhr Lebus Gottesdienst mit Pilger*innen (Werdin)	Samstag , 27.6., 17 Uhr Lebus Weiße Nacht mit Andacht (H. Krämer) und Chor „Die Vocalisen“	10 Uhr Lutherstift (Kreipe)
5. Juli 5. So. n. Trinitatis	10 Uhr Familiengottesdienst Gemeindehaus Kreuz mit Kita und Taufe (Noack) 10 Uhr Kirche St. Georg (Seidel) 10 Uhr Lebus (Gürtler) 14 Uhr Kirche Lichtenberg mit Posaunen und Sommerfest (Noack) Mittwoch , 8.7., 9 Uhr, St. Georg Abschlussgottesdienst der Ev. Oberschule und Gymnasium (Rietzl, Gürtler, Noack)	Samstag , 4.7., Lebus Festumzug zur 800-Jahr-Feier mit Beteiligung Kita Samstag , 4.7., 18 Uhr Andacht Kirchenruine Lossow Konzert Gospelchor S. 40	10.30 Uhr Wichernkapelle (Gründler)
12. Juli 6. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Gertraud mit AM (Seidel) und KiGo (Hirt) 10 Uhr Gemeindehaus Kreuz (Gauerke)		10 Uhr Lutherstift Andacht (Kreipe)
19. Juli 7. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Georg (Schürer-Behrmann) 10 Uhr Lebus (Seidel) 10 Uhr Booßen (Thiede)	17 Uhr St. Gertraud Abschlusskonzert der Chorreise der Kinder- und Jugendkantorei	10.30 Uhr Wichernkapelle (Gründler)
26. Juli 8. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Gertraud mit Kigo (Noack) 14 Uhr Hohenwalde mit Sommerumtrunk und Jagdbläsern (Noack)	Samstag , 25.7. Guldendorf Silbermannkonzert	10 Uhr Lutherstift Andacht (Kreipe)

*KiGo = Kindergottesdienst während der Predigt
*AM = Abendmahl

	Gottesdienste	Musik und Feste	Lutherstift und Wichernkapelle
2. August 9. So. n. Trinitatis	Samstag , 1.8., 12 Uhr Andacht „Mittags in Marien“ 10 Uhr St. Georg mit AM (Seidel) 10 Uhr Lebus (Thiede)		
9. August 10. So. n. Trinitatis	Samstag , 8.8., 12 Uhr Andacht „Mittags in Marien“ 10 Uhr St. Gertraud (Gürtler) mit KiGo (Schneider) 10 Uhr Güldendorf mit AM (Werdin)		10 Uhr Lutherstift Andacht (Brockes)
16. August 11. So. n. Trinitatis	Samstag , 15.8., 12 Uhr Andacht „Mittags in Marien“ 10 Uhr Gemeindehaus Kreuz mit AM und Kirchencafé (Gürtler)	Samstag , 15.8., 17 Uhr Güldendorf Silbermannkonzert	
23. August 12. So. n. Trinitatis	Samstag , 22.8., 12 Uhr Andacht „Mittags in Marien“ Samstag , 22.08., 14 Uhr St. Gertraud Einschulung Ev. Gymnasium und Oberschule 11 Uhr Wulkow Parkgottesdienst mit Posaunen und Taufe (Gürtler) 10 Uhr Lossow (Rebert)		10 Uhr Lutherstift Andacht (Gauerke)
30. August 13. So. n. Trinitatis	Samstag , 29.8., 12 Uhr Andacht „Mittags in Marien“ 10 Uhr St. Georg (Schürer-Behrmann) 10 Uhr Lebus (Seidel) 30.8., 9 Uhr Güldendorf Andacht zum Erntefest und Feuerwehrjubiläum (Gürtler) 10 Uhr Kliestow mit AM (Werdin)		10 Uhr Lutherstift (Pelk)
6. September 14. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Gertraud mit AM (Werdin) und KiGo (Krämer) 11 Uhr Hohenwalde Dorfanger, Schlagergottesdienst (Noack) 14 Uhr Schlaubetal am Christopherusheim (Ragower Mühle) mit Vorstellung der Konfis (Noack, F. Krämer)		10 Uhr Lutherstift Andacht (Pelk)

Vorankündigung!

Das Datum Ihrer Konfirmation jährt sich in diesem Jahr zum 25. oder 50. Mal? Wenn Sie Lust haben, zur silbernen oder goldenen Konfirmation gemeinsam mit anderen einen Segen zu empfangen und

sich zu erinnern, melden Sie sich gerne im Büro oder bei Pfn. Gürtler! Wir feiern am **20. September** mit Ihnen Ihre Jubelkonfirmation!

Wir können die Kirche nicht zu Ihnen bringen, aber Sie zur Kirche. Nutzen Sie unseren Fahrdienst - melden Sie sich dafür im Gemeindebüro.

GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN UND KLINIKUM			
Haus Abendsonne		10 Uhr	Noack
Haus Lena – Markendorf	11.6., 27.7.	10 Uhr	Kreipe
Seniorenzentrum „S. Ringhandt“	18.6., nach Absprache	10 Uhr	Gürtler
Marthaheim	9.7.	10.30 Uhr	Gürtler
Heim Jungclausenweg	25.6.	10 Uhr	Kreipe
Caritas Seniorenzentrum Albert Hirsch	nach Aushang	10 Uhr	Pfn. i. R. Neumann
AWO Seniorenzentrum Am Südring	4.6., 2.7., 30.7.	10 Uhr	Seidel
Fliednerheim im Lutherstift	freitags	10 Uhr	Döpmann und Kreipe
Klinikum Markendorf Raum der Stille	mittwochs	15.30 Uhr	Lindstädt

	Amtliche Kollekte	Ausgangskollekte
7. Juni 1. So. n. Trinitatis	Für die Wohnungslosenhilfe und Arbeitslosenprojekte (je ½)	Für die Kirchenchöre Kliestow und Booßen
14. Juni 2. So. n. Trinitatis	Für die die Krankenhauseelsorge und die offene Altenarbeit (je ½)	Für die Kirche in Kliestow
21. Juni 3. So. n. Trinitatis	Für die Gefängnisseelsorge und das Bibelmobil (je ½)	Gemeindehaus St. Georg
28. Juni 4. So. n. Trinitatis	Für ökumenische Begegnungen der Landeskirche	Für die Kirche in Lebus
5. Juli 5. So. n. Trinitatis	Für die christlichen Pfadfinder:innen und die ev. Schülerarbeit (je ½)	Arbeit mit Senioren
12. Juli 6. So. n. Trinitatis	Für die missionarischen Dienste und die Partnerkirchen in Ostasien (je ½)	Für die Kirchenruine in Lichtenberg
19. Juli 7. So. n. Trinitatis	Für das Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg e. V.	Für die Allgemeine Gemeindegarbeit
26. Juli 8. So. n. Trinitatis	Für den Förderverein OderBlech e. V. für die Bläserarbeit im Kirchenkreis und zur Förderung von Orgelschülern im Kirchenkreis	Für die Kirche in Güldendorf
2. August 9. So. n. Trinitatis	Für den kirchlichen Fernunterricht	Für die Allgemeine Gemeindegarbeit
9. August 10. So. n. Trinitatis	Für die Arbeit des Instituts Kirche und Judentum	Für Rüstzeiten
16. August 11. So. n. Trinitatis	Für die Feuerwehrseelsorge und die Notfallseelsorge (je ½)	Für die Kirche St. Gertraud
23. August 12. So. n. Trinitatis	Für Partnerschaftskreis Kuba- und Ukrainehilfe	Für die Allgemeine Gemeindegarbeit
30. August 13. So. n. Trinitatis	Für die Telefonseelsorgen	Für den Posaunenchor Frankfurt (Oder)

DIE HEILIGE TAUFE EMPFINGEN

Linea Rudolph
Anneli Ava Repp

GETRAUT WURDEN

Luisa Kraus und Marcus Repp
Johanna Krüger und Maxim Krüger, geb. Manietta

IM GLAUBEN AN DIE AUFERSTEHUNG TRUGEN WIR ZU GRABE

Karl Werner, 96 Jahre
Ingrid Ignatius, 91 Jahre
Brigitta Buse, 91 Jahre
Margot Liebholz, 94 Jahre
Uwe Pfeifer, 68 Jahre
Anita Venzke, 72 Jahre
Lilli Rohner, 87 Jahre
Edelgard Grunow, 83 Jahre
Heidi Kasper, 89 Jahre
Helga Riedel, 90 Jahre
Ingrid Pohland, 87 Jahre
Christa Schaks, 90 Jahre



© SJA

UMWELTGOTTESDIENST IN DER HEILANDSKAPELLE

Liebe Gemeindeglieder, Christen und Freunde,
am **7. Juni** findet um **10 Uhr** unser diesjähriger Umweltgottesdienst in der Heilandskapelle statt. Wer schon vorher mobil ohne Auto unterwegs sein möchte, hat die Möglichkeit als Gruppe von der St. Gertraud-Kirche zur Heilandskapelle zu radeln. Start ist an der Kirche um 9 Uhr.

Zum Gottesdienst gibt es ein Programm, was unsere Faire Gemeinde erlebbar machen soll. Außerdem wird der Singkreis mit moderner Musik den Gottesdienst auflockern. Der Verein Puerto Alegre e. V. wird mit einem Stand des Weltladens vor Ort sein. Außerdem stellen die neuen Klimamanager des Kirchenkreises sich und ihre Arbeit vor. Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein kleines Mittagsbüfett geplant, wozu jeder der möchte, einen Salat, kleine Häppchen oder ähnliches beitragen soll. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der Umweltausschuss

Kita-Sommergottesdienst

St. Gertraud-Marien – Sonne, Mond und Sterne

Am **14. Juni** feiern wir in St. Gertraud **10 Uhr** gemeinsam mit den Kindern der Kita St. Gertraud-Marien Gottesdienst für alle und besonders für Kinder. Groß und himmelweit wie das Weltall und die Gestirne wölbt sich Gottes Segen über unsere Leben!

Im Anschluss sind alle eingeladen, durch den Park zur Kita zu spazieren oder zu fahren, im Hof gibt es ein Buffet, Programm für Kleine und Große und Führungen durch die Kita.

Mit Kita-Team und Pfn. Gürtler

Parkgottesdienst in Wulkow

Am Sonntag, dem **23. August**, feiern wir unter den hohen Bäumen im Schlosspark von Wulkow Gottesdienst im Freien. Wir beginnen **um 11 Uhr**, damit die Radfahrer*innen den Hinweg genießen können und dieses Jahr wird im Grünen ein Kind getauft.

Mit dem Posaunenchor Lebus und Pfn. Marie-Luise Gürtler

SIMSON-GOTTESDIENST

in Hohenwalde am 7. Juni um 11 Uhr

Wenn der Motor knattert und der Fahrtwind unters Visier fährt, dann ist da dieses besondere Gefühl: Freiheit. Ein kurzer Dreh am Gasgriff und für einen Moment ist der Alltag weit weg. Viele von uns kennen das seit Jahren, vielleicht sogar seit Generationen. Die alte Simme vom Vater, liebevoll gepflegt, immer wieder repariert und weitergegeben, ist nicht nur ein Motorrad, sondern ein Stück Geschichte auf zwei Rädern. Doch Freiheit braucht auch Verantwortung. Wer unterwegs ist, weiß, dass Sicherheit kein Gegensatz dazu ist, sondern ihr Fundament. Ein Helm, ein wacher Blick, Rücksicht aufeinander ... Alles das schützt nicht nur uns selbst, sondern auch die, die uns wichtig sind. Beim Simson-Gottesdienst werden wir innehalten zwischen all den Kilometern auf dem Tacho und uns fragen: Was trägt

uns eigentlich im Leben? Was gibt uns Halt, wenn der Weg mal holprig oder sandig wird, sichtbar und unsichtbar?

Wir sind nämlich überzeugt: Manche Dinge halten länger, als man denkt. Glaube, Vertrauen, Gemeinschaft – sie werden weitergegeben, wie ein gutes Stück Technik, das Generationen überdauert. Sie verbinden uns mit denen, die vor uns gefahren sind, und mit denen, die nach uns kommen. Kommt einfach so wie Ihr seid – mit Schwalbe, MZ oder Hühnerschreck, mit euren Geschichten und euren Fragen. Und lasst uns gemeinsam auftanken – diesmal nicht Benzin und Zweitaktöl, sondern Hoffnung, Mut und Segen für die Wege, die vor uns liegen.

Susanne Noack und das Vorbereitungsteam aus Hohenwalde



Abendandacht**am Welttag der Umwelt 2026****Fr | 5. Juni | 18 Uhr | Güldendorfer Kirche**
Güldendorfer Gemeindeglieder laden ein

Deutschland hat seine natürlichen Ressourcen rein rechnerisch für 2026 bereits am 10. Mai verbraucht. Wir leben also auf Pump, auf Kosten der nach uns Kommenden.

Fügen wir unsere Bewunderung der Schöpfung Gottes in unsere Lebenspraxis ein, mit dem Ziel der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage aller Lebewesen. Ora et labora, bete und arbeite für eine bewahrte Schöpfung.

20 Jahre Kliestower Kirchenchor**Sonnabend | 6. Juni | 14:30 Uhr****Kirche in Kliestow****Jubiläumskonzert**

unter der Leitung von Mewa Topolska
Mitwirkende: Jana Fischer und Vincent Kiefer

Andacht: Pfn. Anna Seidel

Anlass unseres Jubiläumskonzertes ist das 20-jährige Bestehen unseres Kliestower Kirchenchores.

Ein sehr schönes und weit gefächertes Programm mit Volksweisen, fröhlichen und geistlichen Liedern werden wir unseren Gästen darbieten. Der Eintritt ist frei – Spenden gern gesehen.

Sommerfest in Lossow

Herzliche Einladung zum lauschigen Sommerfest in der Kirchenruine Lossow! Am Sonnabend, dem **6. Juni ab 14 Uhr** laden wir ein, die Sommeridylle in der Kirchenruine und Geselligkeit bei Kaffee & Kuchen zu genießen.

Beginn mit einer Sommerandacht von Pfarrerin Marie-Luise Gürtler, später singt der Kirchenchor CANTATIS aus Groß Lindow.

Wir Lossower freuen uns auf Sie!

Aus und vorbei! Oder? – Thementag
Gedächtniskultur in **St. Marien****Sonnabend | 20. Juni | 10–17 Uhr**Anmeldungen: 4. Mai–10. Juni über:
www.eveeno.com/gedaechtnistag-marienkirche

Foto: Ulrich Falkenhagen –
Chorfahrt 2025 in Bremen

Im Anschluss des Konzertes gibt es Kaffee und Kuchen auf dem Kirchplatz (oder im Haus der Begegnung).

Herzliche Einladung! Im Namen des Kliestower Kirchenchores –
Christine Leisering

IVANA KUPALA – Johannistags-
Abend auf dem Ziegenwerder mit ukrainischen Einflüssen

Herzliche Einladung zu Lagerfeuer & Gemeinschaft, Live-Musik u. a. mit Peggy Luck & Thomas Strauch, Theater (in Kooperation mit der Kunstaktion BLOSSOM – Die Blüten der Kulturen/Kunsthalle), Gesang, Stockbrot, Mitmach-Tänzen, ukrainischem Blumenkranz-Ritual an der Oder um 21 Uhr ...

Zum Fairen Frühstück, am 27. Juni 2026
von **9.30–12.00 Uhr** in Frankfurt (Oder) in der **St.-Gertraud-Kirche**, lädt der Verein Puerto Alegre ein.

Am Anfang steht ein Frühstück mit fair gehandelten bzw. regional produzierten Lebensmitteln.

Weder Friede noch (Waffen-)Ruhe – Gaza und das Westjordanland (9 Monate) nach Inkrafttreten der „Waffenruhe“ ist Thema des Vortrags. Riad Othman, Nahostreferent der Frankfurter Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international, wird in seinem Vortrag die Lage in den besetzten palästinensischen Gebieten in Wort und Bild beleuchten und auch auf Entwicklungen in Israel eingehen. Dazu zählt auch der Umgang der israelischen Regierung mit internationa-

Johannistag | Mi | 24.6. | 19–22 Uhr
Lagerfeuerstelle Ziegenwerder

Wer zuvor schon leichte Tänze einüben möchte, ist am Vortag herzlich in die KUMA eingeladen: 23.6., 19–21 Uhr, Folk-Tanz in der KUMA.

(Bitte entnehmen Sie weitere Details Plakaten und Website.)



Ein Mitarbeiter der Palestinian Medical Relief Society bei dem Versuch, ein stark beschädigtes Gesundheitszentrum der Organisation in Jabalia/Nord-Gaza wieder einsatzfähig zu machen.

mit **Riad Othman**, Nahostreferent der Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international

Thema:
Weder Friede noch (Waffen-) Ruhe

Gaza und das Westjordanland (9 Monate) nach Inkrafttreten der „Waffenruhe“



len und lokalen Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen.

Zur Finanzierung bitten wir um einen Teilnahmebeitrag je nach Einkommen durch Selbsteinschätzung zwischen 12 und 5 €. Der Kostenaufwand liegt bei ca. 8 € pro Person.

Der Verein bittet um **Anmeldung** bis zum **25.06.** im Weltladen oder telefonisch: 0335-530285.

Mit freundlichen Grüßen
i. A. des Vereins, Reinhard Schülzke

Mittags in Marien

Himmel, Erde, Luft und Meer – Elemente im Schöpfungsfenster

An den Samstagen im August bieten wir Tourist*innen und Hiesigen eine Mittagszeit in der kühlen Kirche St. Marien – mit feiner Musik und Gedanken zum Schöpfungsfenster der gläsernen Bilderbibel.

Jeweils **samstags im August 12 Uhr.**

Vernissage - Ausstellung „Entfernung von der Truppe“

Di | 25.08.2026 | 17-19 Uhr | St.-Marien-Kirche

Kriegsdienstverweigerung und Desertion im Dritten Reich mit biografischen Teilen zu Franz Jägerstätter, Hermann Stöhr und Heinrich Böll.

Die Ausstellung der Friedensbibliothek / des Antikriegsmuseums der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ist mit Begleitprogramm bis zum 06.10.2026 in der St.-Marien-Kirche zu sehen.

Di - So | 10-18 Uhr, ab Oktober 10-16 Uhr

Regionales Seniorentreffen in Müllrose

Auch in diesem Jahr besuchen Frankfurter Senior*innen die Müllroser Senior*innen – im Sommer fahren wir nach Müllrose in den Pfarrgarten!

Am **20. August um 14.30 Uhr** Beginn in der Kirche mit einer Andacht. Es gibt wieder ein sommerliches Programm und Zeit zum Erzählen bei liebevoll von den Müllroserinnen vorbereitetem Kaffee & Kuchen. Die gemeinsame Abfahrt wird organisiert, wir fahren um 14 Uhr von St. Gertraud ab.

Herzliche Einladung! Wenn Sie neu dazukommen wollen, melden Sie sich auch gern!

Unsere kubanischen Gäste aus Camajuani



CANTAD AL SENOR - SINGT GOTT UNSERM HERRN

Begegnungs- und Kennenlerntag mit Gästen aus Camajuani (Kuba) in Frankfurt (Oder)

Am Morgen des 16. Mai 2026 begrüßten wir unsere Gäste – Pfarrer Anier Gonzales, Jaqueline Castillo, Jorge Rey Ruiz und Maykel Silverio aus Kuba – auf das Herzlichste in unserer Heilandskapelle und begannen den gemeinsamen Tag unter der Herrnhuter Losung für diesen Tag „Gott ist weise und mächtig“. Und dann ging es für zwei Stunden zu einer Stadtbesichtigung an wichtige Orte für Stadt und Kirchengemeinde (Markt und Rathaus, St.-Marien-Kirche, Europa-Universität Viadrina und Oderbrücke, Friedenskirche und Konzerthalle).

Nach einer Stärkung mit einem köstlichen, saisontypischen Mittagessen stellte sich unsere Kirchengemeinde mit Wort- und Bildbeiträgen unseren Gästen vor. Die vielfältigen Aktivitäten wurden gezeigt und besonders auf unsere Bemühungen für die Gestaltung einer Fairen Gemeinde hingewiesen. Das reiche kirchenmusikalische Leben in unserer Kirchengemeinde wurde dargestellt und unser Engagement für geflüchtete Menschen in unserem Begegnungscafé interessierte unsere kubanischen Gäste in besonderer Weise. Auch die Beeskower Kirchengemeinde und die kleine Gemeindegruppe in Neuendorf im Sande berichteten über ihr Gemeindeleben, ihre Freuden und Sorgen.

Den Höhepunkt unseres Begegnungs- und Kennenlertages bildete aber zweifellos der Gemeindegliedernachmittag mit über 50 Gemeindegliedern und Gästen. Unser Singkreis begrüßte die Anwesenden und lud zum Mitsingen ein. Auch Pfarrer Anier griff zur Gitarre und wir sangen gemeinsam. Anschließend stellte er uns die gegenwärtigen schwierigen Lebensverhältnisse in Kuba eindringlich vor. Kein sauberes Trinkwasser, tägliche Stromabschaltungen, keine Medikamente, unzureichende Versorgung mit Lebensmitteln. Und doch gibt die Kirchengemeinde in Camajuani, die nur aus 37 eingeschriebenen Gemeindegliedern besteht, Tausenden von Menschen Unterstützung, Hilfe und Hoffnung, weil sie sauberes Trinkwasser anbieten kann, die Ärmsten mehrfach in der Woche mit Essen versorgt und medizinische Hilfe für alte und kranke Menschen organisiert. Aber eben auch, weil sie den Menschen in ihrer Not zuhört und ihnen Gemeinschaft und Zuwendung gibt.

Wie können wir helfen? Pfarrer Anier wird sehr konkret: „Mit einer Solaranlage, damit wir unabhängig von den Stromabschaltungen sind.“ Wir beschließen den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen, mit Abendgebet und gefühlvoller Musik, gespielt auf der Sauer-Orgel unseres Gemeindehauses St. Georg.

Für den Partnerschaftskreis
Reinhard Richter

EINHEIMISCH UND ZUGEZOGEN - ALLES DABEI

Sieglinde Sagert und Jörg Siewert

Sieglinde, du bist in Frankfurt (Oder) geboren, wie bist du zur Evangelischen Kirchgemeinde gekommen?

Ich wurde in die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Frankfurt (Oder) sozusagen hineingeboren und habe mich als Jugendliche taufen lassen; das familiäre Gemeinschaftsgefühl dort hat mich sehr geprägt. Diese Gemeinde habe ich Anfang der 90er Jahre verlassen. Ich begann Gottesdienste in verschiedenen Kirchbezirken zu besuchen. Die Fusion der eigenständigen Gemeinden zu einer Gesamtgemeinde Frankfurt (Oder) bekam ich eher randlich mit, eingetreten bin ich 2004.



Jörg, wann bist du in die Kirchgemeinde in FFO gekommen und wie hast du sie wahrgenommen?

Ich bin im Sommer 2022 nach Frankfurt (Oder) gekommen und damit auch in die Kirchgemeinde. Meine erste Wahrnehmung der Gemeinde war eine zersplitterte.

Sieglinde, die Kirchgemeinde ist durch die Zusammenlegung sehr in der Fläche gewachsen. Kannst du dich auch in

einer so großen Gemeinde heimisch fühlen? Verstehst du Gemeindeglieder, die an den alten Gemeindebezirken hängen?

Ja, ich verstehe Gemeindeglieder sehr gut, die sich nur schwer von langjährig Vertrautem verabschieden können. Es ist ein Verlust, der weh tut. Wenn der bisherige Gemeindebezirk im Ortsteil nicht mehr das geistliche Zuhause sein soll. Wenn eine kleine Anreise nötig ist, um in die Kirche zu gehen. Wenn ich mich nicht mehr im vertrauten Kreis engagieren kann.

Manche Menschen möchten sich nicht aus einer kleinen bekannten Gruppe herausbewegen. Und doch ist es aufgrund der schrumpfenden Mitgliedszahlen notwendig, neue Konzepte der Gottesdienste und Gemeindekreise zu leben. Wir gewinnen, wenn wir uns öffnen. Ich besuche gern Gottesdienste und Veranstaltungen an verschiedenen Orten in unserer großen Gemeinde. Um so häufiger wir unterwegs sind, miteinander ein paar Worte wechseln, nach dem Namen fragen, irgendwo mit anpacken, um so mehr wächst Vertrautes heran. Eine gute Möglichkeit, mit anderen Menschen der Gemeinde bekannt zu

werden, ist ja das Ehrenamt. Dann kommen mir der Ort und die anderen Mitwirkenden näher.

Jörg, wie fühltest du dich aufgenommen in die Kirchgemeinde und hast du es als eine Gemeinde mit mehreren Gottesdienstorten empfunden?

Die Aufnahme bei der Anmeldung im Gemeindebüro war sehr herzlich, ebenso in der St. Georg Gemeinde, in der ich durch die Teilnahme am Begegnungscafé hauptsächlich aktiv bin. Persönlich empfinde ich die Kirchgemeinde Frankfurt (Oder) – Lebus als eine Gemeinde; Unterschiede oder Hierarchien sind mir fremd. Aber die „Eine Gemeinde“ wird nicht in vollem Umfang gelebt, das mag in der Struktur und der Eingemeindung der umliegenden Dörfer liegen.

Sieglinde, findest du, dass man sich stärker um Gemeindeglieder, die schon lange der Gemeinde angehören, kümmern und ihre Wünsche stärker berücksichtigen sollte?

Ich möchte nicht pauschal antworten. Ist es denn so, dass sich Gemeindeglieder nicht ausreichend gesehen fühlen? Welche Defizite und Wünsche gibt es im Gemeindeleben? Ich wünsche mir, dass Gemeindeglieder sich an andere wenden, sich mitteilen. Wir sind



Jörg, denkst du, man sollte stärker versuchen, Zugezogene für die Kirchgemeinde zu begeistern und wie könnte man das machen?

Geschwister in Christi und es soll uns nicht egal sein, wie es meiner Schwester, meinem Bruder geht. Für Seelsorge stehen die Pfarrerinnen bereit. Und vielleicht wäre es gut, wenn es noch mehr Menschen gibt, die sich ehrenamtlich für Gespräche zur Verfügung stellen. In den Regionalen Gemeindebeiräten und im GKR sind Ansprechpartner für das Mitteilen von Sorgen, Kritik und Vorschlägen.

Die Kirche lebt von Öffentlichkeit, sie wird meiner Meinung nach dort als uneinig wahrgenommen mit unterschiedlicher Interpretation der derzeitigen Probleme. Damit verspielt sie wertvolles Potential, um an der Entwicklung der Gesellschaft mitzugestalten. Das macht mich sowohl wütend als auch tief traurig. Mir fällt im Moment nichts ein, wie wir Menschen, die nach Frankfurt ziehen, erreichen können. Dazu müssen wir uns wohl noch weiter öffnen und vor allem eine Ausstrahlung erzeugen, die anziehend ist. Dafür stellt sich die häufige Frage, nicht nur bei Kirchen's: wer soll's machen, haben wir das Potential an Mitmacher*innen?

Die Interviews führte G. Tomaselli.

ALLE ALTERSGRUPPEN MUSIK			
Frankfurter Ökumenische Kantorei	donnerstags	19:15–21:30 Uhr	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4
Kantatenorchester	mittwochs, nach Absprache	19:30–21 Uhr	
Posaunenchor	mittwochs	18 Uhr	
Posaunenchor	dienstags	19 Uhr	Lebus, Gemeinderaum
Gospelchor	montags	19 Uhr	Gemeindehaus Kreuz, Friedrich-Ebert-Str. 53
Booßener Chor	mittwochs	19 Uhr	Gemeindehaus Booßen, Berliner Str. 23
Kirchenchor Kliestow	montags	20 Uhr	Kliestow Haus der Begegnung
KURRENDE			
Kurrende I (5–8 Jahre)	donnerstags	14–15 Uhr	Musikraum der Ev. Grundschule, Luisenstraße 25 d
Kurrende II (ab 9 Jahre)	dienstags	16:30–17:30 Uhr	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4
KINDER- UND JUGENDKANTOREI			
Sopran, Alt, Tenor	montags	16:15–19:15 Uhr (je stündlich)	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4
Bass	dienstags	16:15–17:15 Uhr	
Gesamt	dienstags	17:30–19 Uhr	

KINDER UND JUGEND			
CHRISTENLEHRE			
1.–6. Klasse	montags	14:30–16 Uhr	Kirche St. Gertraud
1.–6. Klasse	dienstags	14:30–16 Uhr	Gemeindehaus Booßen, Berliner Str. 23
1.–6. Klasse	mittwochs	15–16 Uhr	Ev. Grundschule, Luisenstr. 25 d
1.–6. Klasse	donnerstags	16–17 Uhr	Gemeindehaus Kreuz, Fr.-Ebert-Str. 53 (Keller)
1.–6. Klasse	donnerstags	14–15 Uhr	Gemeinderaum Lebus
KONFIRMANDENUNTERRICHT			
Konfirmanden 7. und 8. Klasse	mittwochs	16:30 Uhr	laut Konfiplan
JUNGE GEMEINDE			
Felix Krämer	mittwochs	18 Uhr	Gemeindehaus Kreuz, Fr.-Ebert-Str. 53

CVJM Frankfurt (Oder)			
Mini-Treff, bis 3 Jahre	dienstags alle 14 Tage	9:30–11 Uhr	CVJM, Lindenstr. 8
TEN SING, 13–19 Jahre TEN SING KIDS 8–12 Jahre	donnerstags	17–19:30 Uhr 15–16:30 Uhr	
Pfadfinder, ab 8 Jahre	samstags 14-tägig	Beginn je Programm	
Chilli Milli (Offener Jugendtreff) TeensClub, ab 12 Jahre	2. Freitag und letzter Freitag im Monat	8–22 Uhr	
Fußball 8–12 Jahre 12–18 Jahre	montags	17–15:15 Uhr 18:15–19:30 Uhr	Sporthalle Waldorfschule
Kindersport (1–5 Jahre)	freitags	16–17 Uhr	Turnhalle Lebus

GESPRÄCHSKREISE | TREFFEN

TREFF am ABEND	2. Dienstag im Monat	19 Uhr	Kirche St. Gertraud, Gertraudenplatz 6
Vormittagstreff	1. Donnerstag im Monat	10 Uhr	Kirche St. Gertraud, Gertraudenplatz 6
Gesprächskreis Kreuz und Quer	1. Dienstag im Monat	19 Uhr	Gemeindehaus Kreuz, Fr.-Ebert-Str. 53
Gemeinschaftsnachmittag	Infos bei Ingeborg Wackwitz mobil 0176 21502100		Mutterhaussaal Lutherstift Tel.: 0335 4008670
Spielenachmittag	6.6.	14 Uhr	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4

ÖKUMENISCHE STUDIERENDENARBEIT FRANKFURT (ODER)

Get Together	dienstags	19 Uhr	CVJM Lindenstraße 8
Uni-Gottesdienste		19 Uhr	

SENIOREN

Senioren-Kränzchen	1. Mittwoch im Monat	15-17 Uhr	Wichern-Diakonie FFO Dr.-Hedwig-Hahn-Str.
Seniorenkreis	2. Dienstag im Monat	15 Uhr	Kirche St. Gertraud, Gertraudenplatz 6
Frauenkreis	Letzter Montag im Monat	16 Uhr	
Seniorencafé	mittwochs 14-tägig	14:30 Uhr	
Altenfeier	1. Mittwoch im Monat	14 Uhr	Gemeindehaus Booßen, Berliner Str. 23
Frauenkreis	2. Donnerstag im Monat	14 Uhr	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

Gespräch über die Bibel	mittwochs	15:30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft Pillgramer Str. 12
Gottesdienst	sonntags	10 Uhr	

Telefonseelsorge

24 Stunden, gebührenfrei:
Tel.: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Kirchliches Verwaltungsamt (KVA) Superintendentur des Kirchenkreises Oderland-Spree

Steingasse 1a, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5563110 (KVA) | -5563131 (Sup.)

Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM)

Frankfurt: Norman Rossius
Lindenstr. 8, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5007777 | <https://cvjm-ffo.de>

Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) e. V.

Luisenstraße 21-24, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5556709
Mail: info@wichern-ffo.de
Seelsorge: Frank Gründler
Tel.: 0335 5556781
Mail: seelsorge@wichern-ffo.de
Ambulanter Hospizdienst: Lisa Mogschan
Tel.: 0335 28396390
mogschan@wichern-ffo.de
Schulden- und Insolvenzberatung
Marktplatz 3-4, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5645846

Landeskirchliche Beauftragte für den Umgang mit sexualisierter Gewalt

Chris Lange, unabhängige Externe
Tel.: 0160 2043749
Frau Marion Eckerland, Tel.: 030 24344423

Wichern Pflegedienste gGmbH

Hospiz „Regine-Hildebrandt-Haus“
Bergstraße 171, 15230 Frankfurt (Oder),
Tel.: 0335 284920
Hauskrankenpflege, Luisenstr. 22 (Turmhaus)
Tel.: 0335 54 23 17

Landeskirchliche Gemeinschaft

Prediger: Walter Seitz
Pillgramer Str. 12, 15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0176 34475995

Oekumenisches Europa-Centrum

Halbe Stadt 30a, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5563131, Mail: kontakt@oec-ff.de
www.oec-ff.de
Mail: oec_marketing@yahoo.de

Studierendenpfarrer

Pfarrer Reinhard Menzel
Seminargebäude August-Bebel-Straße 12 (AB 303), 15234 Frankfurt (Oder)
Tel. 0171 2070344 | E-Mail: r.menzel@ekbo.de

Krankenhausseelsorge

Tel.: 0335 5483985 Pfarrerin Ulrike Lindstädt im Klinikum Frankfurt (Oder)
E-Mail: Ulrike.Lindstaedt@klinikumffo.de
Büro: gegenüber der Notaufnahme neben dem Raum der Stille
Müllroser Chaussee 7, 15236 Frankfurt (Oder)

Lutherstift gGmbH

Heinrich-Hildebrand-Str. 22, 15232 Frankfurt (Oder) | Tel.: 0335 55420
<https://diakonissenhaus.de>
Seelsorgerin: Angelika Döpmann
Tel.: 0335 5542-265
angelika.doepmann@diakonissenhaus.de
Erreichbar in der Regel dienstags und freitags.

Evangelisches Seniorenzentrum Frankfurt

Marthaheim, Bergstr. 175, 15230 Frankfurt (Oder) Tel.: 0335 4016 90 | <https://lafim.de>
ESZ Siegfried Ringhandt,
Seelower Kehre 3, 15234 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 284740

Weltladen

C.-Ph.-E.-Bach-Str. 20, 15230 Frankfurt (Oder)
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-14 Uhr



www.blaue-engel.de/uz195



Dieses Produkt **Bär** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.Gemeindefriede.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT (ODER) – LEBUS

Gertraudenplatz 6, 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon: 0335 3872810
 Spendenkonto: Evangelische Bank
 IBAN: DE73 5206 0410 2303 9006 90

<https://evangelische-kirche-ffo.de>
 buero@evangelische-kirche-ffo.de
 Kontoinhaber: **Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree**
 BIC: GENODEF1EK1

KINDERTAGESSTÄTTEN

<https://www.kirche-oderland-spree.de/kita-verband>

Kita St. Georg: Frau Haerter, Bergstraße 172, 15230 Frankfurt (Oder)
 Tel.: 0335 63152 | Mail: kita.georg@ekkos.de

Kita Gertraud-Marien: Herr Werner, Halbe Stadt 12, 15230 Frankfurt (Oder)
 Tel.: 0335 542324 | Mail: kita.gertraudmarien@ekkos.de

Kita Kreuz: Herr Remer, Fr.-Ebert-Str. 53, 15234 Frankfurt (Oder)
 Tel.: 0335 60689836 | Fax: 0335 869227 | Mail: kita.kreuz@ekkos.de

Kita Lebus: Frau Rösner, Schulstraße 8, 15326 Lebus
 Tel.: 033604 5139 | Mail: kita.kirchenmaeuse@ekkos.de

EV. SCHULEN FRANKFURT (ODER)

Grundschule: Luisenstraße 25d, 15230 Frankfurt (Oder)
 Sekretariat: 0335 277 321100 | Hort: 0335 277 321110
 Mail: buero@ev-schule-ffo.de

Gymnasium und Oberschule: Potsdamer Straße 1/2, 15230 Frankfurt (Oder)
 Leitung: Florian Rietzl
 Tel.: 0335 277 321 200 | Mail: sekretariat@gyμος.ev-schulen-ffo.de

I
M
P
R
E
S
S
U
M

Herausgeber: © Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt (Oder) – Lebus

E-Mail: redaktionffole@ekkos.de

Redaktionsteam: J. Bahr, R. Butz, S. Heller, G. Tomaselli, M.-L. Gürtler (V.i.S.d.P.)

Titelfoto: Uwe Tuchen

Layout und Satz: Sabine Johanna Alward

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

Auflage: 3000

Redaktionsschluss für September/Oktober/November ist der 26.07.2026.

Beiträge, Anregungen, Kritik bitte an redaktionffole@ekkos.de
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Wikipedia - und andere Internettexte ohne Quellenangabe sind nicht erwünscht. Der Herausgeber behält sich das Recht zu Kürzungen vor.



Webauftritt der
 Ev.Kirchengemeinde
 Frankfurt (Oder) – Lebus

WIR FÜR FRANKFURT (ODER) – LEBUS



Susanne Noack
 Geschäftsführende
 Pfarrerin
susanne.noack@gemeinsam.ekbo.de
 0160 2525148
[@im.himmel.jahrmarkt](https://www.instagram.com/im.himmel.jahrmarkt)



Marie-Luise Gürtler
 Pfarrerin
marie-luise.guertler@ekkos.de
 0170 5468879
[@mieziemarie](https://www.instagram.com/mieziemarie)



Anna Seidel
 Pfarrerin
anna.seidel@gemeinsam.ekbo.de
 0160 8471984



Frank Schürer-Behrmann
 Superintendent
 0335 5563131



Hanna Krämer
 Gemeindepädagogin
hanna.kraemer@gemeinsam.ekbo.de
 0176 95233662



Felix Krämer
 Diakon
felix.kraemer@gemeinsam.ekbo.de
 0159 05431211



KMD Stephan Hardt
 Kirchenmusiker
stephan.hardt@gemeinsam.ekbo.de



Heike Hardt
 Kirchenmusikerin
heike.hardt@gemeinsam.ekbo.de
 0335 545400



Johannes Gabbert
 Vorsitzender des GKR
gkr-vorsitz@evangelische-kirche-ffo.de



Birgit Matzke-Hahn
 Gemeindebüro
gf@evangelische-kirche-ffo.de
 0335 3872813



Margit Sellke
 Gemeindebüro
buero@evangelische-kirche-ffo.de
 0335 3872810

**Sprechzeiten des
 Gemeindebüros**

Dienstag 13–17 Uhr
 Mittwoch 9–12 Uhr
 Donnerstag 9–12 Uhr

Sommer GOSPEL KONZERT



Evangelische
Kirchengemeinde
Frankfurt (Oder) - Lebus



EINTRITT FREI!

WO

**IN DER
KIRCHENRUINE
LOSSOW**

WANN

**SAMSTAG
04.07.
2026**

**EINLASS: 17 UHR
BEGINN: 18 UHR**



UNTER DER LEITUNG VON **STEFFEN KRAFT**



MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG DURCH:



FÜR DEN ERHALT DER KIRCHENRUINE
WIRD UM EINE SPENDE GEBETEN!